Sehr geehrte Herren Vorsitzende,

verehrte Kameraden,

wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu. Ein Jahr mit Ereignissen, die sich wohl niemand von uns so gewünscht hat oder vorstellen wollte.

Der Krieg ist immer noch in Europa vorhanden. Nicht nur weil Russland immer noch nicht von der Ukraine ablässt, sondern auch weil es auf dem Balkan wieder brodelt. Vom Nahen Osten ganz abzusehen.

Und bei uns? Bei uns heißt es: „wo kommt nur das ganze Geld her?“, um das alles zu bezahlen was sich die eine oder andere Regierungspartei auf „ihrem Wunschzettel“ geschrieben hat.

Die einen wollen das Klima der ganzen Welt retten und belasten uns zum Teil mit immensen Kosten. Keine Frage, ein sehr wichtiges, vielleicht das Thema, welches uns nicht nur in unserer Zukunft beschäftigt, sondern was vielleicht entscheidend unsere Zukunft und das folgender Generationen beeinflussen wird. Die anderen wollen alle Menschen in der Welt retten und allen bei uns eine gute Zukunft bieten. Sicherlich auch wichtig für viele Menschen, die z.B. von zuhause vor Krieg bei uns Sicherheit suchen.

Diese Sicherheit wird es aber über kurz oder lang nicht geben, wenn wir nicht in innere und äußere Sicherheit investieren. Das investieren, was wir über mehr als zwei Dekaden vernachlässigt haben. Und damit meine ich nicht nur Polizei, Justiz und Bundeswehr. Damit meine ich auch z.B. Infrastruktur. Aber nicht nur die Brücken und die Bahn. Sondern auch z.B. Schulen und Kindergärten aber auch gute Infrastruktur für unsere Streitkräfte.

Und ja, um unseren „Wohlstand“ zu sichern brauchen wir mehr Arbeitskräfte, mehr Fachkräfte. Aber eben Fachkräfte und nicht Menschen, die vielleicht keine Schule besucht haben (oder besuchen konnten), geschweige eine Berufsausbildung haben.

Leider ist unsere Gesellschaft nicht mehr in dem Bewusstsein, dass Frieden und Freiheit nicht selbstverständlich sind. Sondern, dass man für Frieden und Freiheit jeden Tag etwas tun muss. Im schlimmsten Fall sie verteidigen muss. Wie hat es Helmut Schmidt ausgedrückt: „Kämpfen können, um nicht kämpfen zu müssen“. Wie es auch der Generalinspekteur General Ulrich de Maizière formulierte.
Wir alle haben das gelernt. Das fing in der Schule mit der Übung des Feueralarms an. Weiter ging es mit dem Wissen was die einzelnen Signaltöne der Sirenen, die auf den Häuser standen, bedeuteten. Und bei einer großen Mehrheit aus unseren Jahrgängen ging das auch weiter mit der Auffassung das Wehrdienst notwendig war und Sinn machte, um kämpfen zu können, um nicht kämpfen zu müssen. Eben Landes- und Bündnisverteidigung. Mir scheint, dass viele außerhalb unseres Personenkreises nicht

mehr wissen, dass wir bis 1989 Frontstaat waren und froh waren, dass unsere Sicherheit auch von anderen gewährleistet wurde.

Wir erleben also nach dem „wir sind nur noch von Freunden umgeben“ einen erneuten Umbruch. Nur, so glaube ich, der ist nicht so leicht verkraftbar wie der Letzte.

In Zeiten des Umbruchs ist es umso wichtiger Konstante zu haben. Der Deutsche BundeswehrVerband, also wir alle, denke ich, stellen eine solche Konstante dar. Wir, der DBwV, haben auch 2023 viel erreichen können. Lassen Sie uns an den Inflationsausgleich denken, an die monatlichen Mehrzahlungen bis März 2024, an die Gehaltsanpassung, die im März wirksam wird. Das alles war nicht selbstverständlich. Hier bedanke ich mich stellvertretend für alle, die mitgewirkt haben, bei unserem Bundesvorsitzenden, Oberst Andrè Wüstner und bei OTL i.G. Dr. Detlef Buch, dem Vorsitzenden des *Fachbereichs Besoldung, Haushalt und Laufbahnrecht* im Bundesvorstand. Diese Konstante DBwV funktioniert aber nur, wenn sich Menschen bereit erklären sich dafür zu engagieren. So haben wir 2023 einen neuen Landesvorstand mit einigen neuen Gesichtern gewählt und erstmals einen stellvertretenden Vorsitzenden ERH. Aus meiner Sicht vor dem speziellen Hintergrund, dass ich mich 2025 zurückziehen möchte, eine richtige Entscheidung. Und so schreibe ich hier auch im Namen von Hauptmann Guido Hedemann.

2024 ist wieder ein Jahr, in dem Vorstände in unseren TruKas und ERHs gewählt werden. Ich, wir, wünschen uns, dass viele „Neue“ sich zur Verfügung stellen, um mitzugestalten und festzustellen wie viel Spaß das machen kann sich für diese starke Gemeinschaft DBwV zu engagieren.

An dieser Stelle ist jetzt erst einmal für mich, und für Guido Hedemann, die Zeit gekommen uns bei all denen zu bedanken, die sich schon über Jahre und bei vielen schon über Jahrzehnte, für unsere gemeinsam Sache engagieren.

Vielen herzlichen Dank für all diese kleinen und großen Arbeiten vor Ort, im Landesverband West und bei Tagungen auf Landes- und Bundesebene des DBwV. An dieser Stelle möchten wir unserer „Hauptamtlichen-Schiene“ in der Landesgeschäftsstelle und vor Ort, dem „Außendienst“, danke sagen.

Wir sind sehr dankbar, dass wir das alles miterleben dürfen, im letzten Jahr und ich auch die vielen Jahre davor.

Zum Schluss möchten wir Ihnen / Euch und ihren / euren Familien und Liebsten eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2024 wünschen. Da schließen wir den Wunsch für viel Glück und Gesundheit für alle mit ein.

In diesem Sinne herzliche Grüße

Euer / Ihr

Rudi